

Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

Zürich. Eine Sekundarschule in Zürich zählt 33 Schüler, hievon sind 24 Ausländer und nur 9 Schweizer.

— Auch in diesem Jahre wird wieder ein 46 Unterrichtswochen umfassender Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen, d. h. von Lehrerinnen für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten und in der Haushaltungskunde an zürcherischen Volks- und Fortbildungsschulen veranstaltet. Auf geschehene Ausschreibung hin haben sich zu demselben 41 Bewerberinnen angemeldet, eine Zahl, die das vorhandene Bedürfnis weit übersteigt.

— Der Zürcher Hochschulverein hielt seine Frühjahrsversammlung in üblicher Weise anlässlich der Stiftungsfeier der Hochschule am 29. April ab. Der Festakt der Hochschule mit der Rektoratsrede erfolgte am Vormittag in der Aula, das Bankett abends 5 Uhr, im Hotel Viktoria. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Hochschulvereins stand neben den üblichen Geschäften die Frage der Stellungnahme des Vereins zur Gründung einer Witwen- und Waisenkasse der Universitätsprofessoren.

Bern. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von Fr. 690,000 für den Bau eines neuen Primarschulhauses in der Brunnamatte für 24 Klassen.

— Die neue Berner Universität soll Ende August „aufgerichtet“ sein. Das Gebäude hat eine unvergleichlich schöne Lage mit freier Aussicht auf die Stadt und das Alpenpanorama.

Luzern. Als Lehrerin an die Primarschule Sursee an Stelle der zurückgetretenen Frä. Rosa Muggli wird von den Konservativen vorgeschlagen: Frä. Josephine Imbach von Sursee, dato Lehrerin in Neu St. Johann, Kt. St. Gallen. Ist gewählt!

Zug. Schulturnen. Der Bericht des eidg. Experten, Hrn. Oberstl. Suggisberg, welcher das Turnwesen an den Sekundarschulen in Zug und Baar zu inspizieren hatte, lautet recht günstig, sowohl hinsichtlich der Turnlokalitäten, der Turnplätze und Gerätschaften, als betreffend Erteilung des Turnunterrichtes. „Der Turnunterricht wird sehr gut erteilt,“ schreibt Hr. Suggisberg in beiden Spezialberichten.

— Stadtschulen. Im abgelaufenen Schuljahre besuchten 406 Knaben und 361 Mädchen die Schulen der Stadtgemeinde.

St. Gallen. Jubiläumsfeier. Der Ortschaftsrat von Goldingen hat lektzin zu Ehren des seit 25 Jahren an der Schule Hintergoldingen wirkenden Lehrers Albert Blöcher mit der Schulprüfung zugleich auch eine bescheidene Jubiläumsfeier verbunden. Auch unsere besten Glückwünsche dem allzeit jovialen Jubilaten. —

— Universitätsleben. An der Universität Freiburg in der Schweiz waren während des letzten Wintersemesters 33 St. Galler als Zuhörer vertreten, nämlich 18 Theologen, 5 Juristen, 7 Philosophen und 3 Naturforscher.

Baslis. Der Oberwalliser Lehrerverein hatte seine sechste allgemeine Lehrerkonferenz am Montag den 29. April in Fiesch.

Deutschland. Westpreußen. Weil tuberkulose Lehrer die von ihnen zu unterrichtenden Kinder in Ansteckungsgefahr bringen können, ist von der Ärztekammer für Westpreußen neuerdings bei der zuständigen Schulbehörde ein Erlaß von Vorschriften beantragt worden, wonach lungenkranke Lehrer unter Umständen von der Ausübung ihres Berufes ausgeschlossen werden sollen.

— Laut den vom „Kaiserlichen Statistischen Amte“ gemachten Erhebungen gibt es in Deutschland 550,000 gewerblich beschäftigte Kinder!

— Bayern. Die Generalversammlung des Vereins der Karlsruher Ärzte beschloß, in einer Immediateingabe an den Kaiser sich gegen den Plan, die Realschulabiturienten zum Studium der Medizin zuzulassen, auszusprechen

Der Verein für Ferienkolonien in München erzielte aus dem zu Anfang Januar d. J. veranstalteten Wohltätigkeitskostümfest „Reise um die Welt“ einen Reingewinn von 30685,85 Mark.

Die „Pfälz. Presse“ teilt mit, daß in Weixenburg (Mittelfranken) vier Volksschullehrern, die seit 25 Jahren an den dortigen Volksschulen gewirkt haben, von dem städtischen Kollegium ein Betrag von je 1000 Mark Ehrengabe überreicht wurde.

Pädagogische Litteratur.

1. **Alban Lipp**, Op. 75, **Taschenbüchlein für Orgelspieler**, herausgegeben unter Mitwirkung bekannter Komponisten der Jetztzeit. Preis 1 M. 50. Augsburg und Wien, bei Anton Böhm, Sohn.

Das „Taschenbüchlein“ enthält 55 Kadenzgen und 23 Präludien, dann 1 Trio und 1 Fuge von folgenden Autoren: M. Burger (4), J. Conze (7), J. Diebold (8), J. Dobler (7), V. Goller (7), J. G. Herzog (12), A. Lipp (20), † B. Mettenleiter (1), J. Pilland (4), J. Rheinberger (1), W. Rudnick (3), M. Schmidtsonz (5), A. Schwarz (1). Sämtliche Stücke sind, mit Ausnahme des Trio und der Fuge, kurze und leicht spielbare Originalkompositionen. Sie eignen sich sowohl zum Studium beim Orgelunterricht in Präparandenschulen und Lehrerseminarien, wie auch zum Gebrauche beim Gottesdienst in der Kirche. Der Fußsah ist durchgehends genau bezeichnet, die Registrierung jedoch nur allgemein vermerkt. Da das Heft nur gute und orgelmäßige Sachen enthält, ist es wohl zu empfehlen. J. D.

2. **Das Wirken der kath. Kirche auf dem Erdenrund unter besonderer Berücksichtigung der Heidenmissionen**. Herausgegeben von der Leo-Gesellschaft in Wien per Heft 1 M. 20 Hefte.

Das vorliegende Lieferungswert ist überraschenderweise im Organ der kath. Lehrer der Schweiz noch nie besprochen worden. Und doch liegt vom 3. Bande bereits die achte Lieferung vor. Wir kommen somit mit ein paar Worten auf das außergewöhnlich hochbedeutende Werk zu sprechen, ohne indes dasselbe auch nur annähernd würdigen zu können. Heft 5 bietet z. B. die große Einleitung zum ganzen Bande. Wahrscheinlich hat man aus technischen Gründen diese Ausführungen nicht als erstes Heft herausgegeben. Bemerkenswert ist dort vor Allem die feinsinnige Folge der Bilder. Von dem Vorläufer des Herrn angefangen werden die Hauptereignisse des neuen Testaments in klassischen Bildern unsern großen deutschen Sammlungen vorgeführt, um so als sachgemäße bildliche Einleitung für den interessanten Aufsatz: Der Besitzstand der Kirche auf der ganzen Erde zu dienen. Daran schließen sich dann an die Porträts der Kardinalpräfecten der Propaganda von 1780 an, deren Fortsetzung sich in Heft 1 findet. Die Fülle der Angaben dieses fünften Heftes (Verfasser Msgr. Baumgarten) ist ganz überraschend, und sie gewährt einen abschließenden Ueberblick über die Machtfülle der kath. Kirche auf dem Erdenrund.

Das dritte und vierte Heft bringen zunächst den großangelegten Aufsatz über die Missionierung der Erde (von Virginio Prinzivalli und P. M. Baumgarten) zum Abschluß (bis Seite 76), und dann setzt die Darstellung der kirchlichen Ordnung in Europa ein. Daß der Anfang mit Italien gemacht wird, ist selbstverständlich, weil dort das Oberhaupt der Kirche seinen Sitz hat.

Die Ausstattung der drei Hefte mit Tafel- und Textbildern muß als musterhaft bezeichnet werden. Daß es keine leichte Sache war, die Bilder stets in organischem Zusammenhang mit der Darstellung zu bringen, versteht jeder; um so angenehmer wird man überrascht, daß die Frage hier in mustergiltiger, alle Leser gleichmäßig interessierender Weise gelöst worden ist. Wir wünschen auf das Nachdrücklichste, daß unjere Leser sich die Verbreitung des prächtigen Werkes sehr angelegen sein lassen mögen; das gehört einfach zu den Pflichten des guten Katholiken, daß er so hervorragende Dinge, auf die er mit Recht stolz sein darf, auch mit allen Mitteln unterstützt.

Nicht minder anerkanntenswert sind die Hefte 6, 7 und 8, die der Kirche in Frankreich, Spanien, Belgien, Portugal, Großbritannien und Irland, Malta, Gozo und Gibraltar, Rußland und Balkanhalbinsel gewidmet sind und illustrativ und inhaltlich meisterhaft sich ausnehmen. Wir empfehlen diesen 3. Band ev. das ganze Werk aus vollster Ueberzeugung. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. — Prof. B.